

Erdölförderung Pfalz: Erstmals intensiver Dialog mit dem Wirtschaftsministerium

Erstmals seit sieben Jahren wurde der IG KeinÖl Otterstadt ein direktes, konstruktives Gespräch mit der Staatssekretärin Petra Dick-Walther (FDP) sowie Stellvertretern des Landesamts für Umwelt und dem Leiter des Landesamts für Geologie und Bergbau (LGB) im Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz ermöglicht. In einem zweistündigen offenen Dialog konnten die Vertreter/innen der Interessengemeinschaft die Hintergründe ihres Widerstandes und die Argumente gegen das Erdölprojekt in nur 450 m Entfernung von der Ortsgrenze von Otterstadt näherbringen.

Beide Seiten tauschten ihre Standpunkte aus und diskutierten die bisherigen Schritte und Aktivitäten. Vonseiten des Ministeriums wurde die rechtliche Grundlage dargelegt, auf der die bisherigen Entscheidungen des LGB basieren. Die IG KeinÖl Otterstadt machte ihre schlechten Erfahrungen zum bisherigen Umgang mit Belangen und Anfragen der Bürgerinnen und Bürger deutlich.

Eigene Messlatte der Landesregierung liegt hoch

Letztendlich legte die neue Landesregierung in ihrem Koalitionsvertrag „Zukunftsvertrag Rheinland-Pfalz – 2021 bis 2026“ selbst die Messlatte für „konsequenten Schutz von Klima und Umwelt“ entsprechend hoch. [1] Hier heißt es: „Die Koalition wird sich daher dafür einsetzen, dass alle wesentlichen bundesgesetzlichen Rahmenbedingungen entsprechend angepasst werden, um den notwendigen Zubau von Erneuerbaren Energien zu begünstigen... Konsequenter Klimaschutz bedeutet auch die Beendigung des Abbaus fossiler Ressourcen. Weiter setzt sich die Koalition für eine entsprechende Novellierung des Bergrechts ein, die auch mehr Bürger/innenbeteiligung und Transparenz ermöglicht.“ Zum Thema Wasser ist zu lesen: „Ein besonderes Augenmerk gilt dem nachhaltigen Grundwassermanagement – der Eintrag von Schadstoffen muss reduziert werden, die Entnahme von Grundwasser darf dessen Neubildung nicht überschreiten. Um die Belastung unseres Wassers mit Spurenstoffen zu minimieren, beteiligen wir uns an der Umsetzung der bundesweiten Spurenstoffstrategie.“ Auch den Themen Biodiversität und Natur- und Artenschutz sind mehrere Absätze gewidmet, u.a.: „Rheinland-Pfalz wird die Biotopvernetzung zu einem Biotopverbund – Die grüne Achse Rheinland-Pfalz – weiter ausbauen und hierzu wichtige Gebiete wie z.B. die Rheinauen... miteinander verbinden.“ Die Bürgerinnen und Bürger von Rheinland-Pfalz können die politischen Leistungen der Landesregierung in den nächsten fünf Jahren an diesen Aussagen messen.

Der Kampf geht weiter

Im Ergebnis machte die IG KeinÖl Otterstadt deutlich, dass auch weiterhin alle Möglichkeiten juristisch und durch Öffentlichkeitsarbeit ergriffen werden, um die üblicherweise mindestens auf 30 bis 40 Jahre angelegte Erdölbohrung zu

verhindern. Hierzu wird die IG KeinÖl Otterstadt wie bisher mit den anderen Bürgerinitiativen, die sich gegen die Erdölförderung in der Pfalz positionieren, den Ortsgemeinden, der Verbandsgemeinde Rheinauen sowie Umweltverbänden, wie dem Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) zusammenarbeiten.

Hintergrund

Neptune Energy Deutschland GmbH und Palatina GeoCon GmbH und Co. KG planen ca. 450 m vom Ortsrand Otterstadt und ca. 500 m vom Ortsrand Waldsee eine Erkundungsbohrung zur Aufsuchung von Erdöl. Falls die Bohrung fündig ist, wird man an dieser Stelle dauerhaft zunächst bis zu 500 t Erdöl täglich fördern (über 150.000 t jährlich.), mit der Option der zeitlichen und mengenmäßig unbegrenzten Ausweitung über Jahrzehnte hinweg. Die Bohrung soll auch innerhalb einer ökologisch wertvollen Vernetzungslinie für besonders geschützte Wildtiere (Wildtierkorridor) im Rheinauen-Gebiet verlaufen. In Niedersachsen wird bereits seit über 30 Jahren Erdöl gefördert, teilweise mit gravierenden Folgen für die Bevölkerung. [2-5] Viele Bürger, die Ortsgemeinden Otterstadt und Waldsee sowie die Verbandsgemeindeverwaltung Rheinauen, der BUND, die Landwirtschaftskammer und andere Interessengruppen rebellieren gegen diese Pläne, denn die Risiken der Erdölförderung in dichtbesiedelten Gebieten sind bekannt: u.a. erhöhter Quecksilberausstoß, Grundwasserbelastung und Erdbebengefahr.

Interessierte können sich auf der neuen Webseite der IG KeinÖl Otterstadt über das Thema informieren: www.kein-erdoel-otterstadt.de.

Quellen (Links alle zuletzt aufgerufen, 9.9.2021):

- [1] Zukunftsvertrag Rheinland-Pfalz – 2021 bis 2026 „Koalition des Aufbruchs und der Zukunftschancen“, ab Seite 24: <https://bit.ly/3hhpozF>
- [2] [NDR, 19.3.2018: Die Tricks der Öl- und Gaskonzerne - Verschmutzen und verharmlosen](#)
- [3] [Berliner Morgenpost „Erdbeben in Niedersachsen“, 21.11.2019](#)
- [4] [Süddeutsche Zeitung „Undichte Bohrschlammdeponie in Brüchau“, 6.2.2020](#)
- [5] [Stuttgarter Zeitung „Eine Stadt in Bewegung“, 25.4.2017](#)

Bildvorschau:



Pressekontakt
 Interessengemeinschaft
 IG KeinÖl Otterstadt
www.kein-erdoel-otterstadt.de
 Ansprechpartnerin: Erika Hettich
keinoel@otterstadt.com
 67166 Otterstadt

Bildinfo: Neue Webseite IG KeinÖl Otterstadt – www.kein-erdoel-otterstadt.de
 Bildnachweis: IG KeinÖl Otterstadt



Bildinfo: QR-Code neue Webseite IG KeinÖl Otterstadt
Bildnachweis: IG KeinÖl Otterstadt

Druckfähige Abbildung s. Anlage

Über IG KeinÖl Otterstadt

Die im Jahr 2015 gegründete Interessengemeinschaft „IG KeinÖl“ besteht aus Otterstädter Bürgern, die das geplante Erdölprojekt in Otterstadt kritisch hinterfragen. Bereits im Gründungsjahr führte die IG eine Unterschriftensammlung durch, in der sich insgesamt rund 1.200 Bürger gegen das Erdölprojekt aussprachen. Die Aktivitäten der Interessengemeinschaft umfassen verschiedene Ebenen und Aspekte. Dazu zählt der Kontakt zu den betroffenen Bürgerinnen und Bürgern ebenso wie zu den beteiligten Verbänden und politischen Gremien auf kommunaler, Landes- und Bundesebene. Auch unternimmt die IG juristische Schritte und diskutiert das Projekt mit den zuständigen Behörden, insbesondere zur Sicherstellung eines transparenten, rechtmäßigen Genehmigungsprozesses. Durch die fundierte, konstruktive Sacharbeit wurde die IG zum überregional gefragten und medial präsenten Ansprechpartner zum Thema „siedlungsnaher Erdölförderung“.

Pressekontakt

Interessengemeinschaft
IG KeinÖl Otterstadt
www.kein-erdoel-otterstadt.de
Ansprechpartnerin: Erika Hettich
keinoel@otterstadt.com
67166 Otterstadt